

## **BAG UB - Projekt "Unterstützte Beschäftigung - Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung der Teilhabe am Arbeitsleben"**

### **Dokumentation des Fachforums für die Region "Süd" in Nürnberg am 26.10.2017**

Die vierten regionalen Fachforen des Projekts "Unterstützte Beschäftigung - Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung der Teilhabe am Arbeitsleben" haben im Winter 2017/2018 stattgefunden. In diesem Dokument sind die Ergebnisse der Gruppenarbeiten aus dem Plenum sowie aus den einzelnen Workshops niedergeschrieben.

In den Workshops tauschten sich die Vertreter\_innen von Leistungsträgern und Leistungserbringern der Unterstützten Beschäftigung zu folgenden Themen aus:

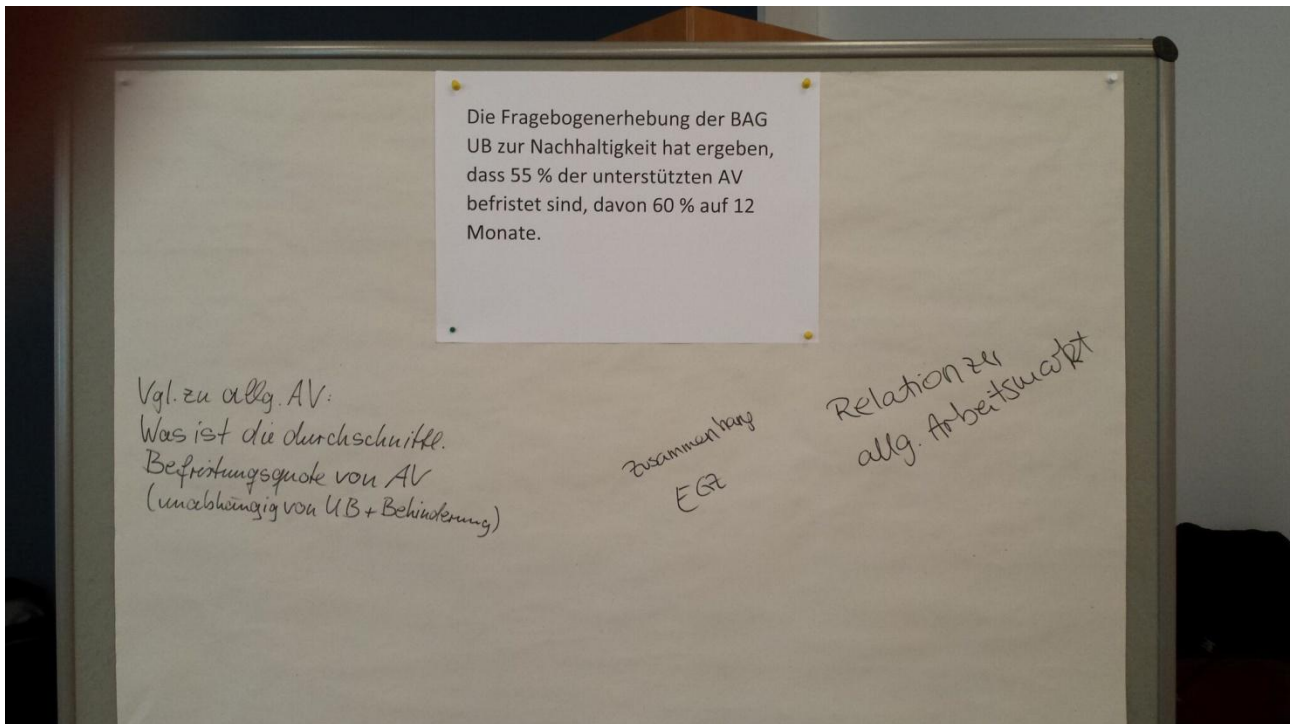
- Unterstützung von ehemaligen InbeQ-Teilnehmenden außerhalb des Betriebs – am Beispiel von Gruppenangeboten
- Zusammenarbeit mit Betrieben
- Kultursensibilität in der Unterstützten Beschäftigung (InbeQ und Arbeitsplatzsicherung)

Nach den jeweiligen Gruppenarbeiten wurden die Ergebnisse mit Fotos dokumentiert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde zusätzlich eine Abschrift der Ergebnisse eingefügt.

## 1. Plenum: Austausch zu fördernden Unterstützungsmöglichkeiten, die Ergebnis der Umfrageauswertung sind

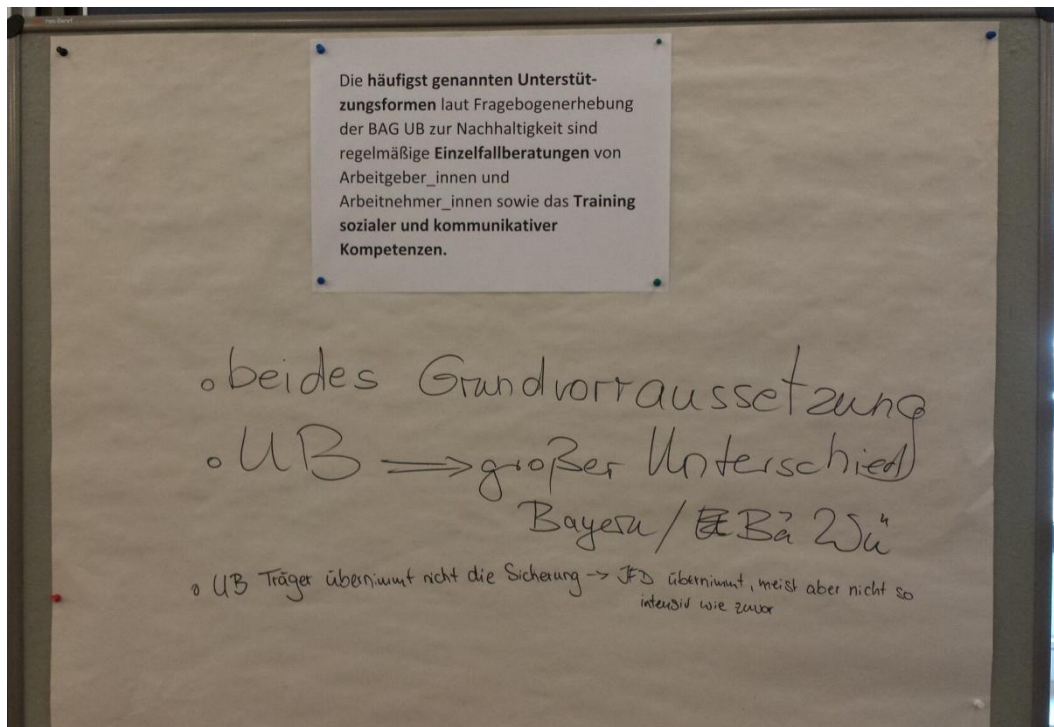
Fragen zum Austausch und zur Diskussion der Aussagen an den Metaplanwänden:

- Deckt sich das mit Ihren Erfahrungen?
- Woran liegt das nach Ihren Erfahrungen und Einschätzungen?
- Was bedeutet das für die personelle Unterstützung von Betrieb und Arbeitnehmer\_in bei der betrieblichen Qualifizierung und der Sicherung der Arbeitsverhältnisse?



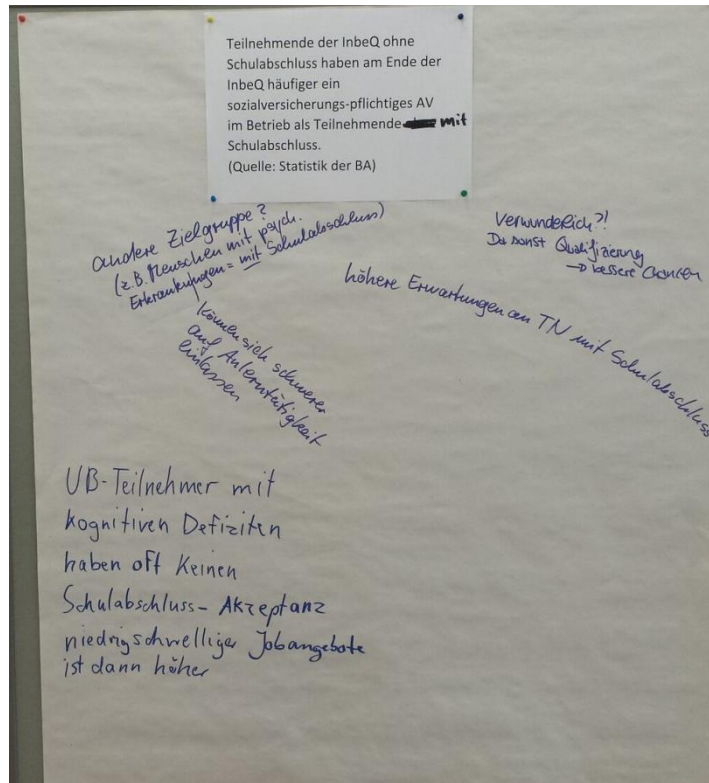
Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass 55% der unterstützten Arbeitsverhältnisse **befristet** sind, davon 60% auf 12 Monate.

- Vergleich zu allgemeinen Arbeitsverhältnissen: Was ist die durchschnittliche Befristungsquote von Arbeitsverträgen? (unabhängig von UB und Behinderung)
- Zusammenhang zu Eingliederungszuschüssen
- Relation zum allgemeinen Arbeitsmarkt



Die **häufigst genannten Unterstützungsformen** laut Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit sind regelmäßige **Einzelfallberatungen** von Arbeitgeber\_innen und Arbeitnehmer\_innen sowie das **Training sozialer und kommunikativer Kompetenzen**.

- beides Grundvoraussetzung
- UB -> großer Unterschied Bayern / Baden Württemberg
- UB-Träger übernimmt nicht die Sicherung -> IFD übernimmt, meist aber nicht so intensiv wie zuvor



Teilnehmende der InbeQ **ohne Schulabschluss** haben am Ende der InbeQ häufiger ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis im Betrieb als Teilnehmende **mit Schulabschluss**. (Quelle: Statistik der BA)

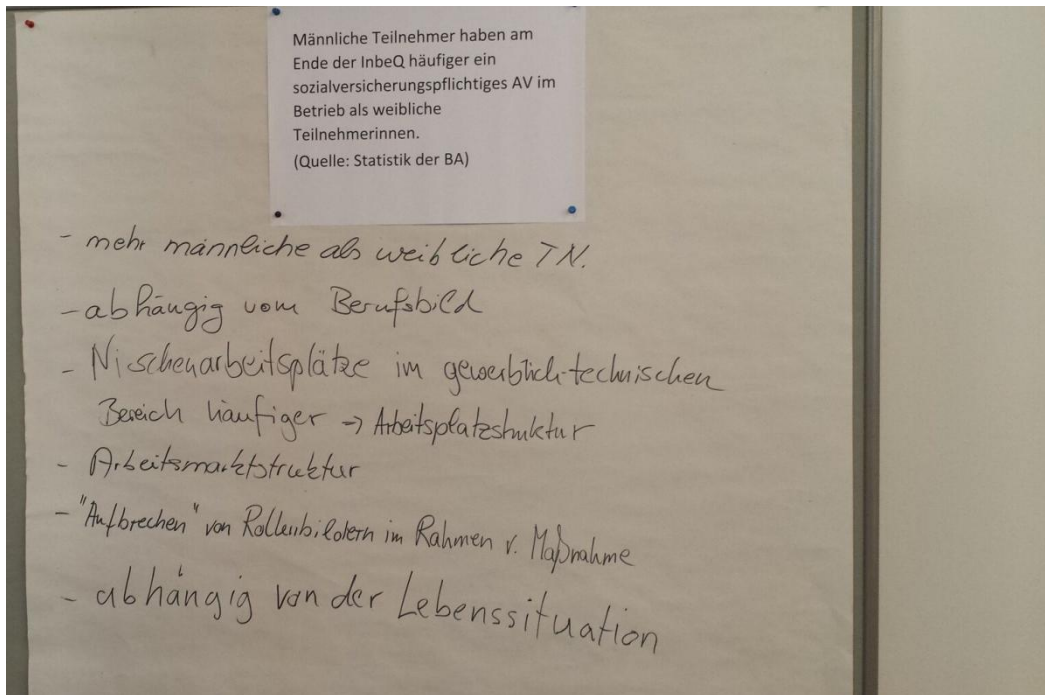
- andere Zielgruppe? (z.B. Menschen mit psychischen Erkrankungen = mit Schulabschluss)
- Menschen mit psychischen Erkrankungen können sich schwerer auf Anlernfähigkeit einlassen
- höhere Erwartungen an Teilnehmer\_innen mit Schulabschluss
- Verwunderlich? Da sonst Qualifizierung -> bessere Chancen
- UB-Teilnehmer\_innen mit kognitiven Defiziten haben oft keinen Schulabschluss - Akzeptanz niedrigschwelliger Jobangebote ist dann höher

Die Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass Eltern und Familien der ehemaligen InbeQ-TN eine besonders hohe Bedeutung für die Sicherung der AV haben.

- Unterstützung vs. "Einmischung"
- pos. Rollenverständnis (z.B. im Rahmen v. Persönl. Zukunftspl.)
- Vermittlung von Werten & Arbeitstugenden
- Würdigung von Leistungen als Eltern
- Unterstütz.-System modifizieren

Die Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass **Eltern und Familien** der ehemaligen InbeQ-TN eine besonders hohe Bedeutung für die Sicherung der Arbeitsverhältnisse haben.

- Unterstützung versus „Einmischung“
- positives Rollenverständnis (z.B. im Rahmen von Persönlicher Zukunftsplanung)
- Vermittlung von Werten und Arbeitstugenden
- Würdigung von Leistungen als Eltern
- Unterstützungssystem modifizieren



**Männliche** Teilnehmer haben am Ende der InbeQ häufiger ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis im Betrieb als **weibliche** Teilnehmerinnen. (Quelle: Statistik der BA)

- mehr männliche als weibliche Teilnehmende (Anmerkung: Die Aussage zur Statistik der Bundesagentur für Arbeit bezieht sich darauf, dass, prozentual gesehen, mehr männliche Teilnehmer ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis erhalten als weibliche Teilnehmerinnen.)
- abhängig vom Berufsbild
- Nischenarbeitsplätze im gewerblich-technischen Bereich häufiger -> Arbeitsplatzstruktur
- Arbeitsmarktstruktur
- „Aufbrechen“ von Rollenbildern im Rahmen der Maßnahme
- abhängig von der Lebenssituation

Die Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass die AV umso stabiler werden je länger sie bestehen. Anders formuliert: Die Abbruchquote der AV sinkt mit der Dauer der AV.

Evaluation nach 2,5 und 3 Jahren wäre  
= wird ausgewertet, s. ppt  
interessant!

Sicherung oft unklar, nicht mehr so intensiv nach UB!

Ideal: InbeQ und Sicherung „unter einem Dach“ → Kontinuität d. Betreuung

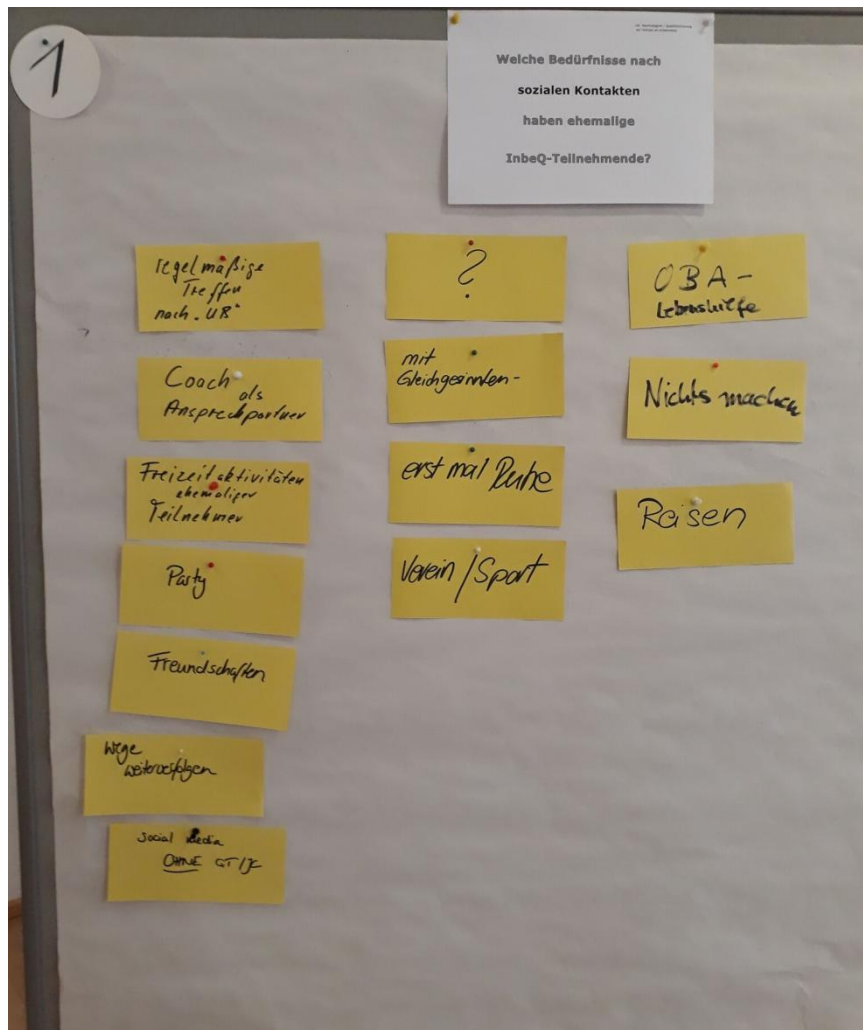
Länger befr. Verträge oder unbefr. Verträge → bessere Identifikation mit Betrieb  
↳ weniger Abbrüche?

InbeQ nicht zu früh beenden mit AV

Die Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass die Arbeitsverhältnisse **umso stabiler werden je länger sie bestehen**. Anders formuliert: Die Abbruchquote der Arbeitsverhältnisse sinkt mit der Dauer der Arbeitsverhältnisse.

- Evaluation nach 2,5 bis 3 Jahren wäre interessant => wird ausgewertet, siehe Powerpoint
- Sicherung oft unklar, nicht mehr so intensiv nach UB
- Ideal: InbeQ und Sicherung „unter einem Dach“ -> Kontinuität der Betreuung
- Länger befristete Verträge oder unbefristete Verträge -> bessere Identifikation mit Betrieb -> weniger Abbrüche?
- InbeQ nicht zu früh beenden mit Arbeitsverhältnis

## 2. Workshop: Unterstützung von ehemaligen InbeQ-Teilnehmenden außerhalb des Betriebs – am Beispiel von Gruppenangeboten

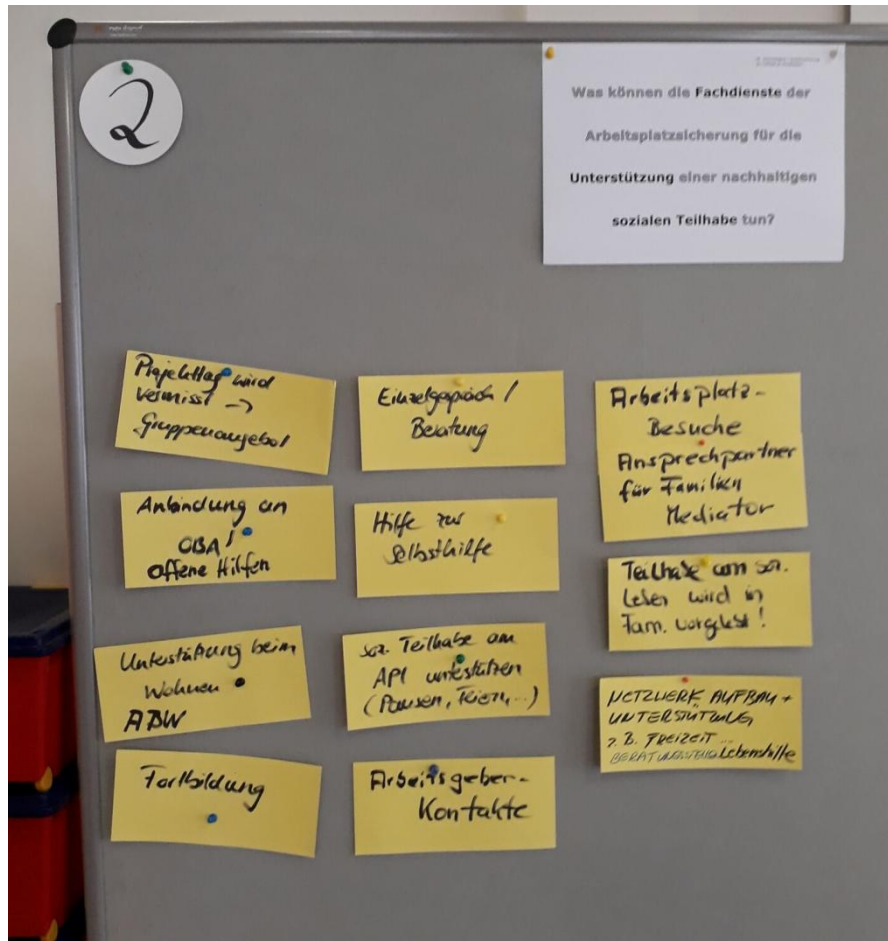


Welche Bedürfnisse nach sozialen Kontakten haben ehemalige InbeQ-Teilnehmende?

- regelmäßige Treffen nach „UB“
- Coach als Ansprechpartner
- Freizeitinitiativen ehemaliger Teilnehmer\_innen
- Party
- Freundschaften
- Wege weiterverfolgen
- Social Media
- mit Gleichgesinnten
- erst mal Ruhe
- Verein / Sport
- Offene Behindertenarbeit - Lebenshilfe



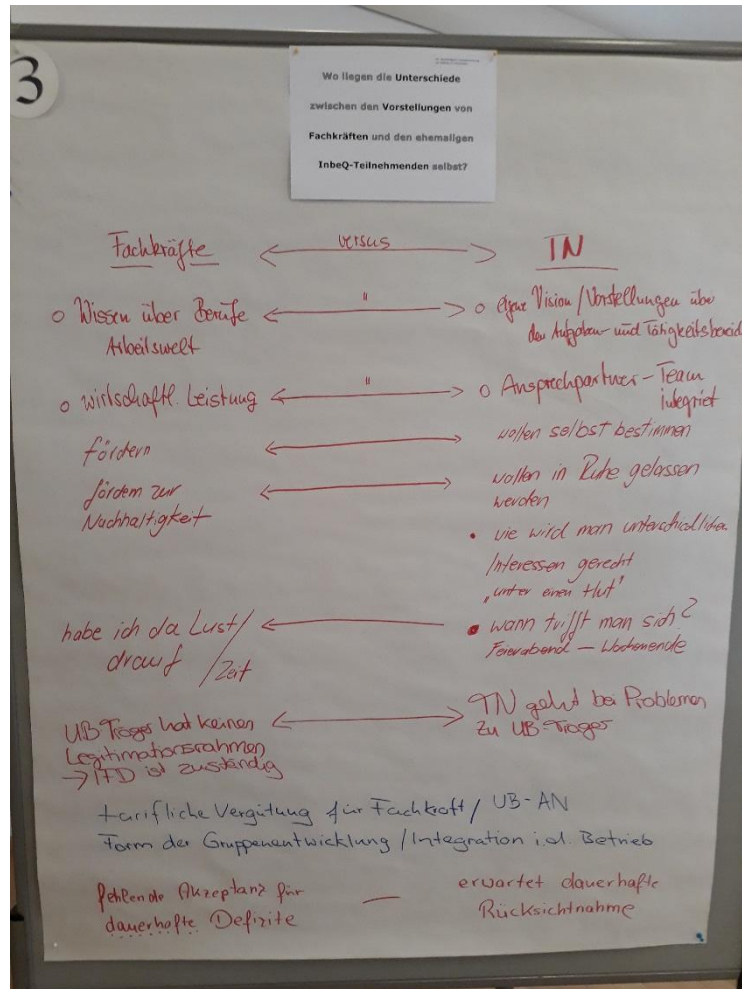
- Nichts machen
- Reisen



Was können die Fachdienste der Arbeitsplatzsicherung für die Unterstützung einer nachhaltigen sozialen Teilhabe tun?

- Projekttag wird vermisst -> Gruppenangebot
- Anbindung an Offene Behindertenarbeit / offene Hilfen
- Unterstützung beim Wohnen Ambulant begleitetes Wohnen
- Fortbildung
- Einzelgespräch / Beratung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Soziale Teilhabe am Arbeitsplatz unterstützen (Pausen, Feiern)

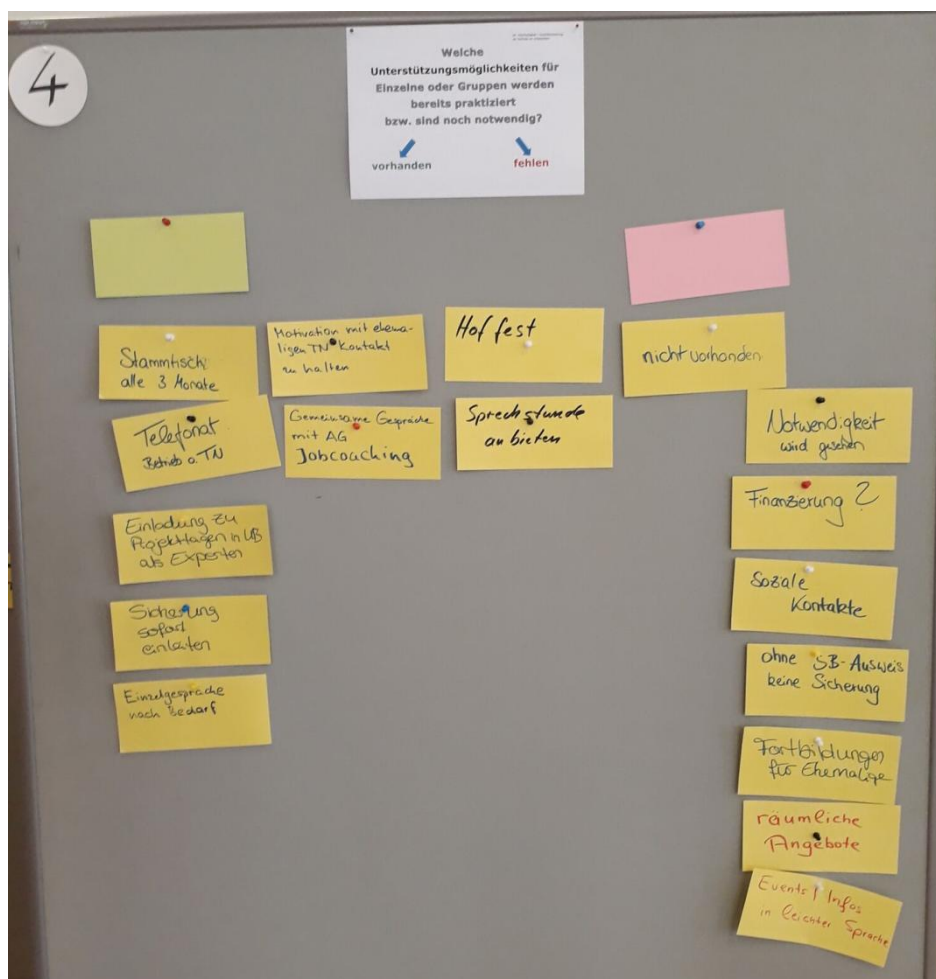
- Arbeitgeberkontakte
- Arbeitsplatzbesuche, Ansprechpartner für Familien, Mediator
- Teilhabe am sozialen Leben wird in Familien vorgelebt
- Netzwerk: Aufbau und Unterstützung z.B. Freizeit, Beratung, Lebenshilfe



Wo liegen die Unterschiede zwischen den Vorstellungen von Fachkräften und den ehemaligen InbeQ-Teilnehmenden selbst?

Fachkräfte	Teilnehmer_innen
Wissen über Berufe / Arbeitswelt	Eigene Vision / Vorstellungen über den Aufgaben- und Tätigkeitsbereich
Wirtschaftliche Leistung	Ansprechpartner – Team integriert
Fördern	Wollen selbst bestimmen
Fördern zur Nachhaltigkeit	Wollen in Ruhe gelassen werden
	Wie wird man unterschiedlichen gerecht („unter einem Hut“)

Habe ich da Lust drauf? / Zeit	Wann trifft man sich? Feierabend / Wochenende
UB-Träger hat keinen Legitimationsrahmen – IFD ist zuständig	Teilnehmer_innen gehen bei Problemen zu UB-Träger
Tarifliche Vergütung für Fachkraft / UB-Arbeitnehmer_in	
Form der Gruppenentwicklung / Integration in den Betrieb	
Fehlende Akzeptanz für dauerhafte Defizite	Erwartet dauerhafte Rücksichtnahme



Welche Unterstützungsmöglichkeiten für Einzelne oder Gruppen werden bereits praktiziert bzw. sind noch notwendig?

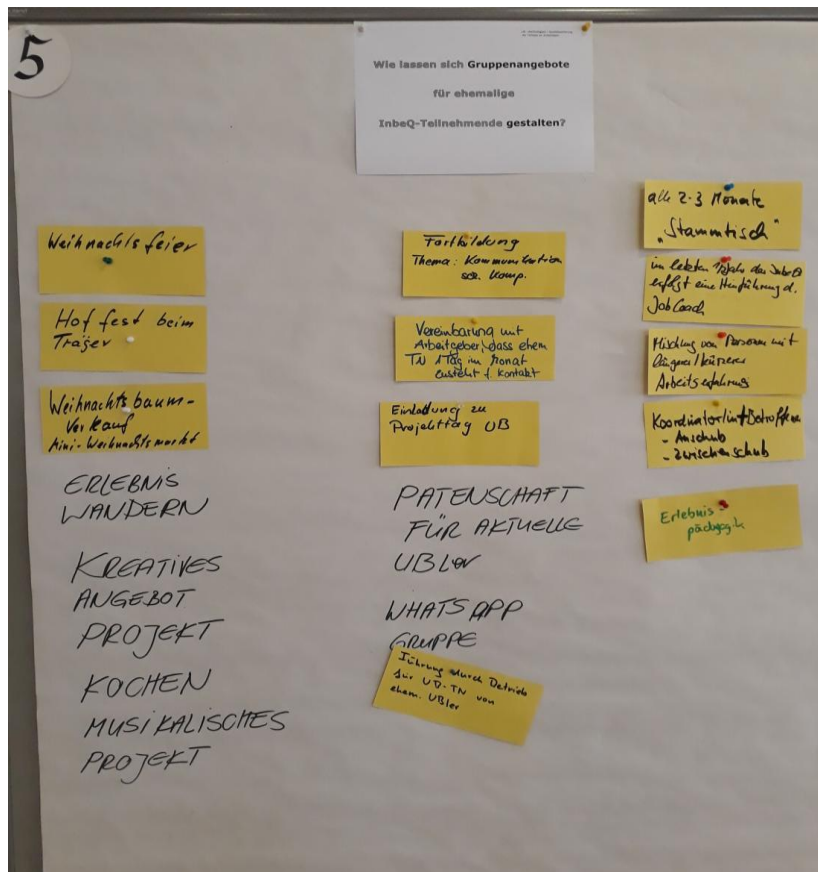
VORHANDEN:

- Stammtisch alle 3 Monate
- Telefonat Betrieb oder Teilnehmende
- Einladungen zu Projekttagen in UB als Experten

- Sicherung sofort einleiten
- Einzelgespräche nach Bedarf
- Motivation mit ehemaligen Teilnehmenden Kontakt zu halten
- gemeinsame Gespräche mit Arbeitgeber - Jobcoaching
- Hoffest
- Sprechstunde anbieten

FEHLEN:

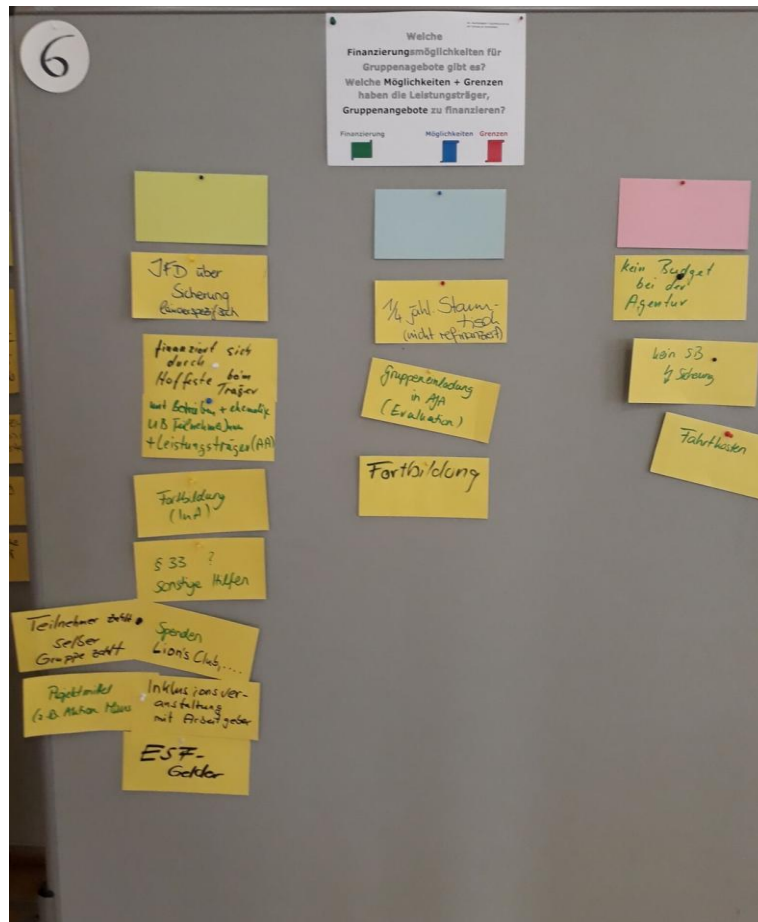
- Notwendigkeit wird gesehen
- Finanzierung?
- soziale Kontakte
- ohne Schwerbehindertenausweis - keine Sicherung
- Fortbildungen für Ehemalige
- räumliche Angebote
- Events / Infos in leichter Sprache



Wie lassen sich Gruppenangebote für ehemalige InbeQ-Teilnehmende gestalten?

- Weihnachtsfeier
- Hoffest beim Träger
- Weihnachtsbaumverkauf, Mini-Weihnachtsmarkt
- Erlebniswandern
- kreatives Angebot
- Projekt
- Kochen
- musikalisches Projekt
- Fortbildung, Thema: Kommunikation, soziale Kompetenzen
- Vereinbarung mit Arbeitgeber, dass ehemalige Teilnehmende 1 Tag im Monat zusteht für Kontakt
- Einladung zu Projekttag UB
- Patenschaft für aktuelle UB-Teilnehmer\_innen
- WhatsApp Gruppe
- Führung durch Betriebe für UB-Teilnehmende von ehemaligen UB-Teilnehmer\_innen
- Alle 2-3 Monate „Stammtisch“

- Im letzten halben Jahr der InbeQ erfolgt eine Hinführung des Jobcoaches
- Mischung von Personen mit längerer/kürzerer Arbeitserfahrung
- Koordinator\_in und Betroffene: Anschub, Zwischenschub
- Erlebnispädagogik



Welche Finanzierungsmöglichkeiten für Gruppenangebote gibt es? Welche Möglichkeiten und Grenzen haben die Leistungsträger, Gruppenangebote zu finanzieren?

#### FINANZIERUNG:

- IFD über Sicherung länderspezifisch
- finanziert sich durch Hoffeste beim Träger
- Fortbildung (Integrationsamt)
- § 33 SGB IX sonstige Hilfen – Neue Fassung (seit 01.01.2018): § 49 SGB IX
- Teilnehmer\_in zahlt selber, Gruppe zahlt
- Projektmittel
- Spenden, Lion's Club,...
- Inklusionsveranstaltung mit Arbeitgeber

- Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds

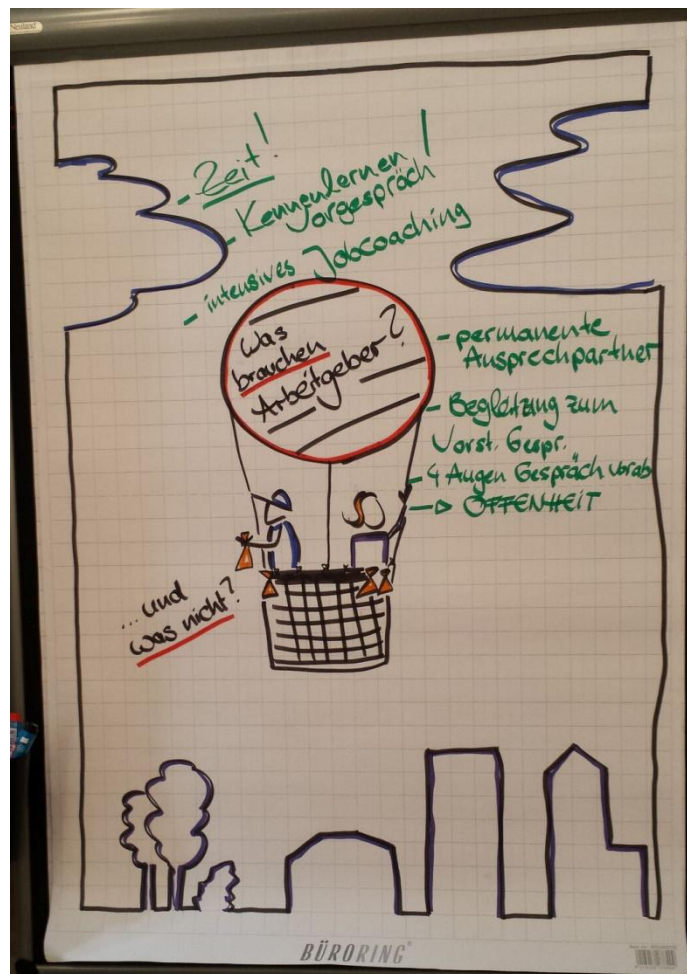
#### MÖGLICHKEITEN:

- vierteljährlich einen Stammtisch (nicht refinanziert)
- Gruppeneinladung in Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen (Evaluation)
- Fortbildung

#### GRENZEN:

- kein Budget bei der Agentur
- keine anerkannte Schwerbehinderung -> Problem: Sicherung
- Fahrtkosten

### 3. Workshop: Zusammenarbeit mit Betrieben

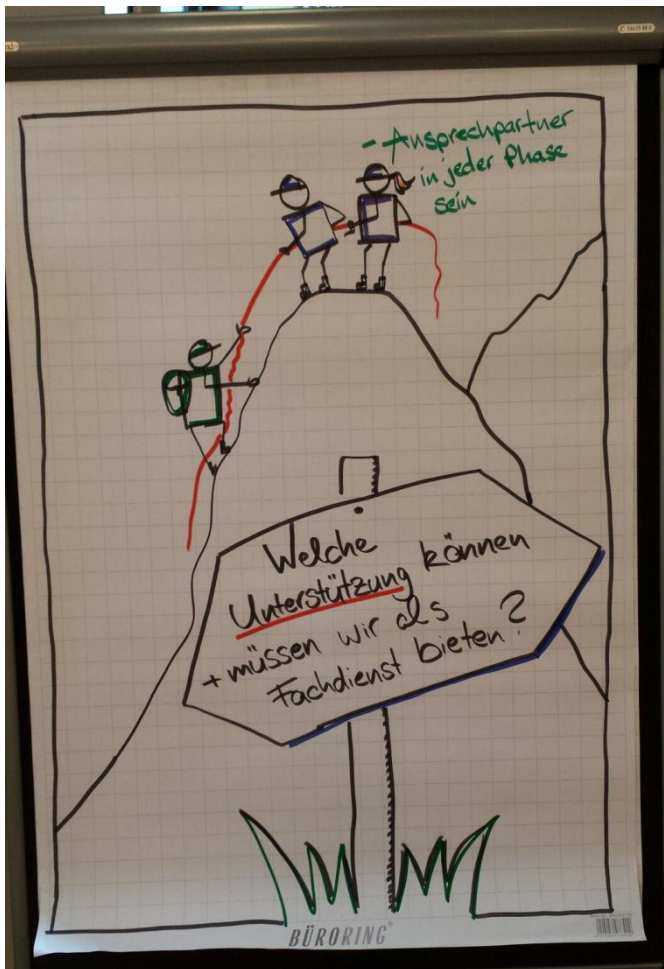


Was brauchen Arbeitgeber?

- Zeit
- Kennenlernen / Vorgespräch
- intensives Jobcoaching
- permanente Ansprechpartner
- Begleitung zum Vorstellungsgespräch
- 4-Augen Gespräch vorab
- Offenheit

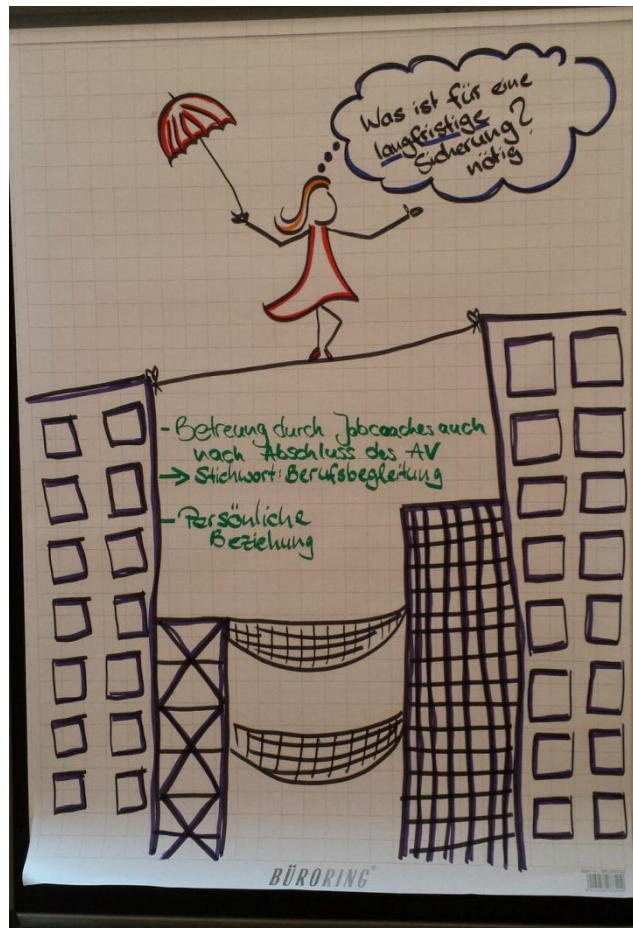
...und was nicht?





Welche Unterstützung können und müssen wir als Fachdienst bieten?

- Ansprechpartner in jeder Phase sein



Was ist für eine langfristige Sicherung nötig?

- Betreuung durch Jobcoaches auch nach Abschluss des Arbeitsvertrag
- -> Stichwort: Berufsbegleitung
- persönliche Beziehung